

Stand: 25.06.2026 18:23:46

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/4076

"Sofortprogramm gegen "Crystal Meth""

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/4076 vom 06.11.2014



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Christine Kamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Sofortprogramm gegen „Crystal Meth“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein mit den Fachkräften der ambulanten Suchtkrankenhilfe abgestimmtes Maßnahmenkonzept zu erarbeiten und dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege vorzulegen, das insbesondere folgende Punkte umfasst:

1. Crystal Meth- Präventionsstrategie – Stärkung der Prävention und Aufklärung in den Schulen und Jugendeinrichtungen – Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie der Konsumentinnen und Konsumenten, die an die Zielgruppe angepasst wird (inklusive Nutzung von modernen Kommunikationsnetzwerken sowie Smartphone-Apps);
2. Ziel- und fachgruppenspezifische Weiterbildungsangebote für professionelle Akteure in der Suchtkrankenhilfe, für Akteure im Gesundheitswesen – vor allem im Bereich der Jugendpsychiatrie, im Jobcenter, in der Schule (Pädagogen und Eltern), Geburts- und Jugendhilfe;
3. Verbesserung der Vernetzung, Koordination und Kooperation zwischen den Hilfesystemen für Jugendliche, junge Erwachsene, Schwangere und Eltern mit Crystal-Konsum, insbesondere: – zwischen der Jugend- und Suchthilfe, der Schule, dem Jobcenter – zwischen den Bereichen Schwangerschaftsberatung, Geburtshilfe und Netzwerke für Kinderschutz bzw. „Frühe Hilfen“;
4. Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl an Entzugsbetten für Jugendliche sowie von suchtmittelmedizinisch und jugendpsychiatrisch qualifizierten stationären Behandlungsplätzen in Bayern;
5. Erweiterung und Verbesserung der Nachsorge für Crystal-Konsumentinnen bzw. -konsumenten;
6. Systematische Datenerhebung der Entwicklung des Crystal-Konsums in Bayern.

Begründung:

Bayern gehört zu den Bundesländern, in denen mittlerweile bis zu 60 Prozent der Klientinnen und Klienten der Suchthilfe Probleme mit Methamphetaminkonsum haben. Crystal Meth ist längst keine reine Modedroge mehr. Methamphetamin wird auch häufig konsumiert, um die Stimmung aufzuhellen, das Leben zu ertragen sowie auch aus beruflichen Gründen. Die Klientinnen und Klienten kommen oft aus problematischen Familienstrukturen mit belastenden Lebenssituationen. Für diese Zielgruppe ist nicht nur Aufklärung sondern eine Frühintervention besonders wichtig. Der Anteil von Klienten ohne Schul- (18 Prozent) und Berufsabschluss (52 Prozent) ist sehr hoch. Auf Grund des hohen Anteils von Jugendlichen mit abgebrochener Schulausbildung sind Schulverweigerer oder Schulabbruchgefährdete besonders gefährdet. Notwendig ist deshalb eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugend- und Drogenhilfe.

Eine Überdosis der Droge Crystal Meth kann extrem schnell zum Tod führen. Besonders gefährlich wird es, wenn Menschen Crystal in Kombination mit anderen Drogen konsumieren. Der Konsum der Droge lässt sich von den Konsumentinnen und Konsumenten selbst kaum kontrollieren und macht sehr schnell abhängig. Auch nach einem Entzug ist die Rückfallgefahr derzeit sehr groß – 93 Prozent der Meth-Abhängigen erleiden auch nach Therapien Rückfälle.

Die Zahl der hilfeschuchenden Abhängigen wächst seit Jahren und stieg zwischen 2008 und 2012 von 244 auf 1.014. Ein vielseitiges Sofortprogramm zur Bekämpfung der Droge Crystal Meth ist in Bayern dringend notwendig.